

Projektwettbewerb: SVB 2021

Projektantrag:

„Auf Kinder hören, mit Eltern reden“ – Patient*innenzentrierte Kommunikation in der Pädiatrie

Antragsteller: Sebastian Friedrich, Prof. Dr. Andrea Heinzmann, Dr. Sebastian Bode

Klinik für Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Freiburg, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

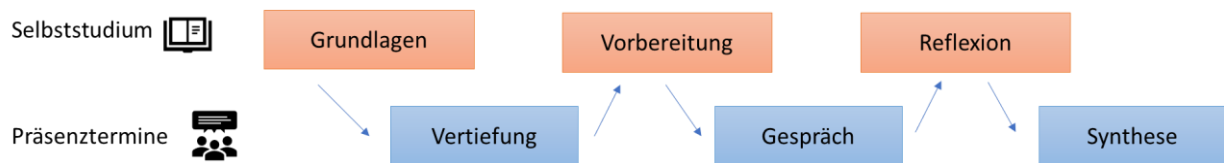
Hintergrund: Wie alle Bereiche der studentischen Lehre hat die Lehre an der medizinischen Fakultät im Sommersemester 2020 eine starke Verlagerung in den digitalen Raum erfahren. Am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (ZKJ) wurde das Blockpraktikum für alle Studierenden in kurzer Zeit neu konzipiert und in digitaler Form auf ILIAS angeboten.¹ Dieses Angebot wurde von den Studierenden gut angenommen und evaluiert. Allerdings zeigen sich auch klare Grenzen des im digitalen Raum Erlern- und Vermittelbaren. So ist eine der zentralen ärztlichen Kompetenzen, gemäß dem nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM), die Kommunikation insbesondere mit Patient*innen (und deren Angehörigen).² Diese Kompetenz soll Studierenden fächerübergreifend während des klinischen Ausbildungsabschnitts vermittelt werden. Als Rahmen dient dabei der longitudinale Strang Kommunikation der Medizinischen Fakultät. In der Kinder- und Jugendmedizin ist patient*innenzentrierte Kommunikation ein grundlegender Bestandteil ärztlichen Handelns. Die Besonderheit der Kommunikation mit Patient*in und Eltern wird durch die verschiedenen Altersstufen und Verantwortlichkeiten (Erziehungsberechtigte, Gesundheitsfürsorge) mit bestimmt. Diese Elemente eignen sich sehr gut als Lernfeld für Studierende im fortgeschrittenen klinischen Studienabschnitt. Im Gegensatz zu anderen Inhalten kann sie aber im direkten Patient*innenkontakt deutlich besser vermittelt werden, als im digitalen Raum. Geplant ist daher die Entwicklung zunächst eines klinischen Wahlfachs als Pilotprojekt, um gezielt eine Präsenzveranstaltung zur Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen von Studierenden zu schaffen. So wird die digitale Lehre um eine zielgenaue Präsenzlehre ergänzt und bereichert, sobald dies von den gesetzlichen Vorgaben her wieder möglich ist.

Inhalt: 15 Studierende nehmen an insgesamt 3 Terminen à 4 Stunden teil. Sie werden dabei von geschulten ärztlichen Mitarbeitenden des ZKJ betreut. In der online durchgeführten Vorbereitung und dem ersten Termin werden bereits erlernte Grundlagen zu patient*innenzentrierter Kommunikation, Rollenverständnis und Gesprächsführung wiederholt und vertieft. Es werden gemeinsam Lernziele zur Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz erarbeitet und festgelegt. In einem zweiten Termin führen die Teilnehmenden in Kleingruppen selbst Gespräche mit Patient*innen am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin sowie deren Eltern. Dabei werden sie von den ärztlichen Mitarbeitenden unterstützt und supervidiert. Im dritten Termin werden diese Gespräche reflektiert, in die bereits erarbeiteten Modelle eingeordnet und Ziele für künftige Patient*innengespräche festgelegt. Begleitend finden Vor- und Nachbereitung der Termine im Sinne eines *blended learning* über *ePäd*, die Online-Lernplattform des ZKJ auf ILIAS statt. Dazu werden Lernmaterialien aufbereitet und, wie bereits im digitalisierten Blockpraktikum Pädiatrie geschehen,

¹ https://ilias.uni-freiburg.de/ilias.php?ref_id=1441990&cmd=render&cmdClass=ilrepositorygui&cmdNode=yh&baseClass=ilrepositorygui aufgerufen am 25.06.2020

² Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin, S. 43ff und S. 159ff, http://www.nklm.de/files/nklm_final_2015-07-03.pdf, aufgerufen am 25.06.2020

interaktive Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle angewendet. Als benoteter Leistungsnachweis im Rahmen des Wahlfachs dient eine schriftliche Reflexion des geführten Gesprächs einschließlich der Formulierung weiterer Lernziele. Neben 16 Unterrichtseinheiten (UE) Präsenzlehre sind weitere 14 UE im Selbststudium vorgesehen, so dass die Anforderungen eines klinischen Wahlfachs mit 28 UE erfüllt werden.



Ziele: Ziele sind eine Vertiefung und Festigung bereits im vorklinischen und bisherigen klinischen Studienabschnitt erarbeiteter Kenntnisse zu patient*innenzentrierter Kommunikation. Diese werden auf den spezifischen Kontext der Kinder- und Jugendmedizin angewendet und in einer tatsächlichen Gesprächssituation geübt. Durch die anschließende Reflexion wird die kommunikative Kompetenz der Teilnehmenden gestärkt und damit ein Beitrag zur Ausbildung kompetenter Ärzt*innen gemäß dem NLKM geleistet.

Perspektiven: Die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz der Studierenden im Rahmen der Präsenzlehre soll am ZKJ künftig eine wichtige Rolle spielen. Daher ist, nach erfolgreicher Durchführung des Pilotprojekts, eine Integration von einzelnen Elementen in das Blockpraktikum Pädiatrie geplant. Die im Rahmen des Pilotprojekts zu sammelnden Erfahrungen sind dabei wertvoll, um einem zweiten Schritt allen Studierenden der Humanmedizin die entsprechenden Kompetenzen vermitteln zu können. Das Blockpraktikum Pädiatrie wird so perspektivisch zu einem wichtigen Bestandteil des longitudinalen Strangs Kommunikation im Curriculum der Medizinischen Fakultät.

Zusammenfassung: Die Lehre am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (ZKJ) hat im Sommersemester 2020 bereits erfolgreich im digitalen Raum stattgefunden. Die kommunikative Kompetenz der Studierenden lässt sich allerdings im Digitalen nur unzureichend entwickeln und verbessern. Im Rahmen eines Wahlfachs für 15-30 Teilnehmende/Semester wird patient*innenzentrierte Kommunikation in der Pädiatrie trainiert – sobald wieder Präsenzlehre stattfinden darf. Die Studierenden werden dabei von einem erfahrenen Team angeleitet. Bei erfolgreicher Durchführung ist eine Integration der Veranstaltung in das Blockpraktikum am ZKJ geplant.

Kostenaufstellung:

Ärztliche Projektleitung	30%, TV-Ärzte Universitätskliniken Gruppe Ä2, Stufe 1, 12 Monate	29.100 €
Studentische Hilfskraft	12 Monate à 10 Stunden	1.765,12 €
Sachmittel	Büromaterialien für Seminare	1000 €
Sachmittel	Laptop für Projektgruppe	1500 €
Summe		33.365,12

Beantragung von Fördergeldern oder Förderungen durch andere Stellen:

Es sind bisher keine weiteren Fördergelder für das Projekt beantragt oder bewilligt.